

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Auf den Burgunder-Wein

## Auf den Burgunder - Wein.

**D**er war gewiß ein frommer Mann,  
 Den Jupiter so liebgewann,  
 Daß er ihm diesen Weinstock schenkte,  
 Ihn selbst in seinen Garten senkte,  
 Und voll so schöner Trauben henkte.

Der Luna Horn muß ihn behaut,  
 Apollo huldreich angeschaut,  
 Autummens Spate selbst umgraben,  
 Und für den Staaren, und den Raben,  
 Der Götter Chor beschüzet haben.

Das war gewiß Dianens Hand,  
 Die ihn dem Ulmbaum hold verband,  
 Und ihren Seegen auf ihn legte,  
 Weil er sie zu verbergen pflögte,  
 Wenn sie den schönen Jüngling hegte.

Eh Peleus in der ersten Nacht  
 Der Braut den Gürtel aufgemacht:

So

So fehlte bey dem hohen Feste  
Zu der Bewirthung seiner Gäste  
Der süße Nectartrank, das beste.

Da sagte Zeus zur Götterschaar:

Wir trinken Nectar Jahr für Jahr,  
Seitdem wir in den Wolken leben:  
Doch heute sollen irdsche Reben,  
Unsterblichen ein Labsal geben.

Hier schüttelt er sein göttlich Haupt:

Gleich steigt der edle Stock belaubt,  
Aus güldnem Estrich in die Lüfte,  
Verbreitet holde Frücht' und Düfte,  
Daß er den Ruhm des Meisters stifte.

Gehabt euch wohl, rief Cypria,

Du Nectar, du Ambrosia!

Euch so vermischen, ist gewonnen.

Es lebe Zeus, der nach der Sonnen,

Kein wunderschöner Werk begonnen!

Sie streckt die Finger lüstern hin,

Ein Rebenkind zu sich zu ziehn,

G. Beyträge ic. 3. B. 6 St.

31

Und